

Ayurveda - Das Wissen von der Lebensspanne

von Dr. Uwe Ruscher, 25.06.2001

Traditionelle Indische Medizin im Spannungsfeld zwischen Auftrag zum Heilen im Osten und Vermarktung im Westen

Die Traditionelle Indische Medizin Ayurveda ist die seit wohl über 3000 Jahren bestehende tragende Heilkunde des indischen Subkontinentes, auf dem heute über eine Milliarde Menschen leben. Der Ayurveda ist eine Heilkunde mit einem ausdifferenzierten Theoriegebäude und einem umfassenden Therapieanspruch. Das Theoriegebäude, überdacht von der ungeheuer weiten indischen Philosophie, unterteilt sich ganz neuzeitlich anmutend in acht große Hauptgebiete wie Chirurgie, Medizin, Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Heilkunde des alten Menschen und andere. Der Therapieanspruch entsprang aus der Notwendigkeit der Versorgung einer sehr großen Bevölkerung eines riesigen Subkontinentes über einen unvorstellbar langen Zeitraum. Der Beitrag Indiens zur Geschichte und Entwicklung der Medizin ist gewaltig. Sein Reichtum an Wissen und Systematik ist bewundernswert auch heute. So setzte er die medizinische Ausbildung und Lehre auf eine wissenschaftliche Grundlage und löste sie vom entwicklungshemmenden spirituellen Ballast. Der Ayurveda entwickelte das System von Diagnose und Prognose, jenem bedeutsamen: "was ist das und was wird daraus" zu einem in damaliger Zeit unerreichten Niveau. Die Errungenschaften der Inder in der operativen Medizin wie die Eröffnung der Leibeshöhle, das Steinschneiden, die plastische und rekonstruktive Chirurgie bleiben über Jahrhunderte unerreicht. Das Therapiespektrum des Ayurveda reicht von einer hoch ausgebildeten Lebenshygiene und Ernährungslehre, schließt den Yoga mit ein, erstreckt sich weiter über eine sehr differenzierte Pflanzenheilkunde mit einem Pflanzenschatz von über 500 Heilpflanzen, eine außergewöhnliche physikalische, badeheilkundliche Medizin, bis hin zur heute mangels effektiver Anästhesie in den Hintergrund getretenen operativen Medizin. Die indische Regierung verzeichnet heute über 120.000 praktizierende "Ayurveda-Ärzte" in Indien. Rund 14000 Außenstationen und 1700 Ayurveda-Hospitäler mit 26000 Betten verteilen sich auf ganz Indien. Rund 4000 Ayurveda-Ärzte erhalten jährlich ihre staatliche Zulassung. 22 Universitätszentren und 120 weitere staatliche und staatlich anerkannte Ausbildungszentren für Ayurveda gibt es. Sechs Jahre Ausbildung braucht der Student bis zum Staatsexamen, weitere 3 Jahre klinischer Arbeit bis zum "Doctor of Ayurveda", neun Jahre Ausbildung also, und das ist notwendig und gut so.

Der Ayurveda ist eine traditionelle Medizin. Sie ist eingebunden in einen philosophischen, einen geisteswissenschaftlichen Kontext, nicht mehr nur eingebunden in einen spirituellen Kontext, was das Wesen der magischen Medizin ist. Das Kennzeichen einer traditionellen Medizin ist die dogmatische Unveränderlichkeit ihrer wesensgebenden Grundlagen, somit die Starrheit der geübten Medizin. Ihr Kennzeichen ist auch das Umfassende ihres allumschließenden Menschenbildes, von der Geburt bis zum Tod, Orientierung im Leben und im Sterben, eine Eigenschaft, die wir in unserer modernen Medizin vermissen. Diese Wesenszüge und ihre Bedeutung teilt der Ayurveda mit den anderen großen traditionellen Medizinsystemen dieser Welt, der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Traditionellen Tibetischen Medizin. Ayurveda ist das "Wissen von der Lebensspanne", ein Wissen um die Ursache von Krankheiten, ihre Behandlung und die Verhütung des Krankseins, ein Wissen auch von der "Lebenskraft" der Menschen und der hieraus zu ersehenden Lebenszeit des Einzelnen. Der Ayurveda beschreibt die Kunst, gesund zu leben und gesund zu bleiben mit dem Ziel eines erfüllten Daseins (Dharma). So schreibt ein altes ayurvedisches Textbuch schon im 6. Jahrhundert vor Christus: "Der Mensch wird gesund genannt, dessen Körper, Stoffwechsel und Verdauung normal und ausgewogen funktionieren und dessen Sinne, Geist und Seele sich im Zustand äußerer Harmonie und inneren Glückes befinden". Diese weitreichende Definition von Gesundheit könnte fast die Vorlage der Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation WHO gewesen sein: "Gesundheit ist der vollkommene Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Behinderung". Dies hat seine Entsprechung im Menschenbild des Ayurveda, das anders angelegt ist als unser eigenes, noch immer ausschließlich materialistisch geprägtes. "Leben ist das Zusammentreten von Körper, Sinnes- und Handlungsorganen, Geist und Seele". Der Mensch ist Teil einer übergeordneten Harmonie. Eine Trennung des Menschen von seiner Umwelt ist im Ayurveda nicht möglich, eine Isolation des Menschen aus seiner Verflechtung mit der Umwelt führt in die Irre.

Die Welt wird nach der Lehre des Ayurveda von "Fünf Prinzipien", fünf Kategorien der Erkenntnis gebildet:

1. Äther 2. Wind 3. Feuer 4. Wasser 5. Erde

Es sind Begriffe des "Schauens von Kräften", des Schauens grundlegender Phänomene, die wir nicht

in Begriffe von Chemie und Physik übersetzen können. Diese fünf Elemente bestimmen mit ihren spezifischen Eigenschaften das Wahrnehmbare dieser Welt. Sie sind korreliert mit unseren fünf Sinnesorganen: dem Gehör, dem Gefühl, dem Ge-sicht, dem Geschmack und dem Geruch. Diese Sinnesorgane aber, das sollten wir vermerken, erschließen uns nur sehr begrenzte Zugänge zu der umfassenderen Welt des Seins. Neben den Fünf Elementen ist für den Ayurveda daher ein "geistiges" Prinzip Voraussetzung des Selbst, Voraussetzung zur Deutung von Materie und lebendigem Sein. Diese fünf Elemente verdichten sich im lebenden Organismus zu drei dynamischen Lebenskräften, auf denen alles Leben, Gesundheit und Krankheitsgeschehen, beruht - zu den drei Doshas Vata, Pitta und Kapha. Vata repräsentiert die Phänomene von Bewegung und Empfindung, Pitta repräsentiert die Phänomene der Transformation, von Physiologie und Stoffwechsels und Kapha repräsentiert die Phänomene von Körperlichkeit und Struktur: Diese Dynamismen zeichnen verantwortlich für die Homöostase des gesunden Organismus und sind zugleich Ausdruck jedweder Störung der Harmonie dieser Homöostase. Die drei Doshas: Vata, Pitta, Kapha sind in jedem Menschen in einem, nur für ihn gültigen, einmaligen biologischen Gleichgewicht, sage Mischungsverhältnis, angelegt, welches seine Individualität und Einmaligkeit ausmachen. Wir haben es hier wohl mit der ältesten "Konstitutions-Lehre" der Medizingeschichte zu tun. Ein weiterer Gesichtspunkt ist zu benennen, dem unsere Medizin erst langsam sich zu erschließen beginnt und der im Ayurveda von fundamentaler Bedeutung ist: die Abhängigkeit der Tridoshas, die Abhängigkeit der Körperfunktion von Rhythmen der Tages- und Jahreszeiten, die ihre Bedeutung auch für die Therapie haben. Wir nennen das heute "Chronobiologie". Neben Verhalten, persönlicher Hygiene, klimatischen Einflüssen, Konstitution und Disposition, neben Sozialem und Religiösem sind diese Biorhythmen für jede Heilmaßnahme zu beachten. Bei jeder Behandlung hat der Arzt gleichermaßen den Körper, die Umwelt, den Geist und die Seele zu beachten. Das Konzept der drei Doshas ist in der ayurvedischen Medizin als Weg zum Verständnis und zur Beurteilung eines Menschen in Gesundheit und Krankheit von herausragender Bedeutung. Der Yoga, diese faszinierende geistige Schulung, ist vielerorts ein integrierter Bestandteil der Lebensführung und der Behandlung, besonders bei psychosomatischen Erkrankungen, bei Asthma bronchiale, Rückenschmerzen und Streßkrankheiten. Von unserer Schulmedizin heute vergessen gehören Kunst, Musik und Tanz, Rhythmik und Gesang in dieser ganzheitlichen Behandlungskonzeption zu den Heilungskräften im Bereich des Emotionalen, sagen wir zur Leidenslinderung.

Nähert man sich dem Ayurveda aus dem Westen, so darf man diese traditionelle Medizin als eine gelebte Philosophie verstehen. Diese Philosophie beantwortet uns die so wichtigen Fragen nach der Zuverlässigkeit von Erkenntnis, beantwortet auch die so wichtige Frage nach dem Absoluten, dem Letztendlichen, dem Sinn des Lebens und der Perspektive des Lebens mit einer wohl nur in Indien erlebbaren Tiefe der Antwort. Diese Antwort Indiens, auch die des Ayurveda lautet: Ja, es gibt eine absolute Wahrheit, und es gibt Wege dahin. Und diese Wege lauten: Arbeit, Wissen und Glaube. Jeder einzelne dieser Wege ist zulässig und hinreichend. Und jeder einzelne Weg verlangt die absolute und uneingeschränkte und uneigennützigste Hingabe. Hier nun, am Eingang zu diesem viel verheißenden, zu diesem schwer überschaubaren Feld der Suche nach einem tieferen Sinn des Lebens, hier nun trifft man die Apologeten der Transzendentalen Meditation, des "Maharishi AyurVed", auf die "yogischen Flieger", hier setzt Maharishi an und verkauft ein scheinbar leicht erlernbares und konsumierbares Produkt: die Transzendente Meditation und den Maharishi AyurVed. Maharishi Maheesh Yogi, bürgerlich Mahesh Prasad, ist derjenige Guru Indiens, den die Beatles erst richtig bekannt machten. Geboren wohl 1918, nennt sich Mahesh Prasad nach seiner Initiation Maharishi Mahesh Yogi. 1958 formuliert er zum ersten Mal die Idee von der Welterneuerung, die in Deutschland bekannt gemacht wird als die "Wissenschaft der Kreativen Intelligenz WKI. Er geht 1958 in die USA, 1960 kommt er zum ersten Mal, nach Deutschland. Aufsehen erregt 1967 die Einweihung der Beatles durch ihn, die sich aber wieder lossagen: Den Song: "You make a fool of everyone" ("Du verkaufst jeden für dumm") dichten sie dem Yogi zur Trennung. Bei zunehmender Anhängerschar verkündigt der Yogi 1975 das Zeitalter der Erleuchtung und beginnt eine neue Zeitrechnung. Er gründet in Schleddehausen bei Osnabrück die MERU, die Maharishi European Reserach University. Seit 1985 ist die Medizin, ist der Ayurveda das Hauptbetätigungsfeld des Yogi, 1994 erleben wir ihn erstmals aktiv in der Politik: Die Naturgesetzspartei bewirbt sich europaweit für das europäische Parlament, 1994 kandidiert sie bundesweit für den Deutschen Bundestag. Immerhin 100.000 Stimmen kann sie sammeln. Wenn wir uns die Transzendente Meditation (TM) anschauen, so sehen wir einen weltumspannenden sogenannten "spirituellen" Trust. Wir sehen in der TM ein Gebilde mit einer Struktur, die wir im allgemeinen nicht erfassen können, da seine operative Basis den meisten Menschen unbekannt ist. Man erkennt diese operative Basis der TM am ehesten im Vergleich mit den Strukturen des etablierten Priestertums Indiens zur arischer, zu vedischer Zeit, der Zeit des Entstehens der ayurvedischen Medizin. Dies war, so dürfen wir mit Recht vermuten, in der Mitte des letzten Jahrtausends vor Christus - einer Zeit des Umbruchs, einer Zeit, wo vieles sich in unserer Welt

bewegte, einer Zeit, da die herrschende Priesterklasse Indiens ausgerüstet war mit umfassender politischer und wirtschaftlicher sowie spiritueller Macht: lange vor unserer Zeitrechnung und zu Beginn der sich entwickelnden rationalen philosophischen Systeme Indiens. Die Kasten sind definiert, die Kasten werden zementiert, die Gesellschaft wird definitiv aufgeteilt. Diese Aufteilung wirkt in Indien bis heute. Hier entsteht der Vedanta, die Schule, aus welcher der Mahesh Yogi stammt. Auch die ayurvedische Medizin formuliert sich jetzt, jene Wissenschaft der Heilkunde, die sich die Vernunft und die Logik zur Grundlage nahm - und sie formulierte sich - ganz im Gegensatz zu den Vermutungen von TM-International nicht wegen der Priesterkaste des damaligen Indien, sondern trotz ihres erbitterten Widerstandes. Ich bin überzeugt davon, in der TM heute ein Gebilde zu sehen, daß zu wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Macht gelangen möchte, indem es diese uns weitgehend unbekanntes Einflußmuster und Machtmuster aus jener Zeit etablieren und wiederholen möchte. Gerade unsere Unkenntnis macht diese Entwicklung allerdings auch möglich. Die auf den ersten Blick so unglaublich lächerliche Forderung der TM, man möge doch zur Weltverbesserung und zur Lösung aller Weltprobleme 5000 yogische Flieger, Siddhis genannt, besser: vedische Priester genannt - als ständige Ratgeber der Bundesregierung einstellen, reflektiert nur diese archaischen Kastenordnung. Nun haben sie eine sogenannte Weltregierung eingerichtet, eigene Minister ernannt, eine eigene soziale Struktur aufgebaut, eigene Schulen eingerichtet, eine eigene Wissenschaft ins Leben gerufen, eine eigene Sprachregelung erdacht, gar eine eigene Zeitrechnung ausgerufen - das ist schon faszinierend zu sehen. Ziel der TM ist die Beeinflussung der Gesellschaft durch Anwendung von Mitteln, Methoden und Techniken, die zu einer Bewußtseins- und Persönlichkeitsbeeinflussung des Menschen führen. Insbesondere der "Förderung der Volksgesundheit und Jugendpflege" widmet sich die deutsche MERU-Sektion von TM-International.. Die Naturgesetzpartei Deutschlands möchte solch eigenartigem Ansinnen zur politischen Wirklichkeit verhelfen. Neben der Politik und der Meditation ist die Medizin, der Maharishi - AyurVed das dritte Standbein von TM International. Wohl wissend um die therapeutischen Wirkungen insbesondere der physikalischen Medizin der Inder und wohl wissend um die angenehmen Wirkungen dieser Techniken im wellness-Bereich insbesondere für die sogenannten Multiplikatoren unserer Gesellschaft (Manager, Medienleute) wird die Tatsächlichkeit der physiologischen Wirkung einer Therapie mit der Wahrhaftigkeit spiritueller Aussagen gleichgesetzt. Und das ist so nicht zulässig,. Und hiergegen darf sich auch die zentrale Kritik richten. Es kann hier nicht der Ort sein, Detailfragen indischer Medizin und ihrer Anwendung durch den TM international trust zu diskutieren. Zu diskutieren ist der grundsätzliche Stellenwert einer traditionellen Medizin, sei sie indisch, chinesisch oder tibetisch in unserer modernen, durchorganisierten, effizienzorientierten und industrialisierten Gesellschaft. Setzen wir uns mit dem Menschenbild einer traditionellen Medizin auseinander, der Bedeutung des Spirituellen hierin, dem Wesen des Eingebettetseins des Menschen darin, so werden fruchtbare Ergebnisse zu erwarten sein. Auch schon die Beschäftigung mit einzelnen therapeutischen Techniken kann sehr bereichernd sein.

Die Situation ist gänzlich anders, wenn wir mit einem geformten, "gestylten" Produkt konfrontiert werden, welches uns mit bestimmten Absichten als Heilsbotschaft, als Rettungsanker, als "Ergänzung" oder gar als Alternative zu tatsächlich erprobten Behandlungstechniken moderner Medizin angeboten wird. Hier fehlt mir insbesondere der ethische Hintergrund, welcher die Größe einer Medizin bestimmt. Es täte allen Beteiligten gut, wendete man die kritischen Vorbehalte, die gegenüber bestimmten Aspekten moderner Medizin durchaus bestehen, auch zu Recht bestehen, in gleicher Weise gegenüber der letztlich dem Einzelnen nicht ohne weiteres durchschaubaren Vielfalt alternativer Medizinprodukte an.